

Projekt (Sabina Brevaglieri)

Globale Reisewege, urbane Sedimentierungen und verkörperte Theologie. Sammlungen außereuropäischer Objekte im päpstlichen Rom (16.-18. Jahrhundert)

Inspiziert von den kontroversen Debatten über das Berliner Humboldt-Forum geht es dem Projekt um eine Neuinterpretation der frühneuzeitlichen Sammelphänomene von außereuropäischen Objekten jenseits einer Kultur der reinen Neugier. Das Projekt fokussiert sich auf die konkurrierenden Interessen, die Ansprüche und *agencies*, von welchen die global zirkulierenden und lokal sedimentierenden Objekte geprägt waren. Im Zentrum steht die Frage nach der religiösen Bedeutung, die den außereuropäischen Artefakten zukam und die sich je nach Kontext erweiterte beziehungsweise neu konfigurierte.

Die komplexe Kommunikationssphäre des päpstlichen Roms wird in diesem Rahmen als mobiler Handlungsraum thematisiert. Einerseits standen hinter dem Engagement von Missionaren für außereuropäische Objekte Beschlagnehmungskampagnen gegen Idolatrie; andererseits waren die Rückreisen der Missionare nach Europa von einer differenzierten Geschenkökonomie gekennzeichnet. Zwischen Distanz und Präsenz werden die Verstrickungen dieser Rückreisen von Missionaren mit den päpstlichen diplomatischen Netzwerken und Kulturen erforscht und die außereuropäischen Artefakte zwischen heimischen Ansprüchen, informellem Missionshandeln, institutionellen Pflichten und wissenschaftlichen Interessen untersucht.

Artefaktsedimentierungen in komplexen urbanen Orten und Ordnungen wie Kongregationen, Bibliotheken, zeremonielle oder sakrale Räumen werden analysiert, indem die performative Rolle der Objekte berücksichtigt wird. Die Fähigkeit der Objekte, die sich verändernde Beziehung zwischen Gott und der menschlichen Natur zu verkörpern sowie unterschiedliche theologische Sensibilitäten und anthropologische Positionierungen auszudrücken, wird beachtet. Das Projekt wird sich mit der kontinuierlichen Neukonzeptualisierung von Natur, Kunst und Wissen über neue und alte Welten befassen und schließlich ein neues, komplexes Bild des päpstlichen Rom als einem dezentralen Raum für die Erfindung des Menschen zeichnen.